Der "Riesen"-Atlas in London : ein Spiegel der niederländischen Wandkartenproduktion um 1660

Autor(en): **Schilder, Günter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica. Sonderheft**

Band (Jahr): **16 (2000)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1036787

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Günter Schilder

Der „Riesen"-Atlas in London
Ein Spiegel der niederländischen Wandkartenproduktion um 1660

Die historische Szene

Während der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts entwickelte sich Amsterdam zur Drehscheibe der Weltwirtschaft. Die Stadt am IJ wurde auch schnell das wichtigste Zentrum der Kartenherstellung und des Kartenhandels. In dieser Periode entwickelten sich die Niederländer nicht nur zu den „Frachtfahrern" Europas, sondern sie spielten auch die führende Rolle als Europas Kartenhersteller, Buchhändler, Verleger und Drucker. Die aus verschiedenen Ländern hereinströmenden Informationen wurden gesammelt und verarbeitet, und als Folge der Handelsbeziehungen fanden diese geographischen Kenntnisse in geschriebener Form oder als Karten Verbreitung über die ganze damals bekannte Welt.

Abb. 1 J. van Rossum: Porträt von Joan Blaeu (1598-1673).

Es ist in dieser Zeit auch eine Zunahme von Personen und Institutionen festzustellen, die kartographisches Material benützten. Neben Gelehrten und Seeleuten wurden vor allem Beamte, Kaufleute und an der Geographie interessierte Bürger intensive Kartenbenützer, welche die Bedeutung von Karten als Informationsträger schätzen lernten. Um das wachsende Bedürfnis an Karten befriedigen zu können, entwickelten sich in Amsterdam Verlage, die sich auf die Herstellung von Karten und Kupferstichen spezialisierten. Durch eine gelungene Zusammenarbeit von

hervorragenden Kupferstechern mit Verlegern wie Blaeu (Abb. 1), Hondius, Janssonius und Visscher kamen Produkte zustande, die zum Weltruf von Amsterdam in der Kartenherstellung und im Kartenhandel beitrugen.

Das kartographische Angebot der Amsterdamer Verleger zeigte einen überraschenden Reichtum an Vielfalt. Das Angebot reichte von Einblattdrucken, prächtigen Atlanten, dickleibigen Folianten mit Reisebeschreibungen sowie Globen bis hin zu den aus mehreren Blättern zusammengesetzten Wandkarten (Abb. 2).

Kleyne Zeeſpiegel oft Coers-boecxken. 8
Zeeſpiegel van de Ooſterſche, Noordſche en Weſterſche Schipvaert, in Duyts en Engelſch.
---- Van de Middelandtſche Zee, Duyts.

Globi, Sphæræ, Aſtrolabia.

GLobi Cœleſtes & Terreſtres variæ magnitudinis.
Sphæræ Ptolemaïcæ diverſæ magnitudinis.
Sphæræ Copernicanæ Generales ſive Cœleſtes.
--- Particulares ſive Terreſtres.
Tabulæ Geographicæ univerſales & particulares omnium Orbis Regionum.
Tabulæ Hydrographicæ variæ: Europæ, Indiarum tam Orient. quam Occident. & aliæ.

Tabulæ Geographicæ majori forma.

TAbulæ totius Orbis terrarum. xxi fol. recens edita.

Quatuor mundi partes.
Europa.
Aſia.
Africa.
America.
Quatuor mundi partes in 6 tabulas diviſæ.
Europa.
Aſia.
Archipelagus, ſive inſulæ Aſiaticæ.
Africa.
America Meridionalis.
---- Septentrionalis.
China.
Terra Sancta.
Braſilia.
Gallia.
Italia.
Suecia, Dania & Norvegia.
Hiſpania.
Belgium ſeu Germania inferior.
Germania.

Abb. 2 Fonds-Katalog von Joan Blaeu (1661) mit dem Angebot seiner Wandkarten.

In diesem Beitrag wird jedoch nur auf e i n e Facette dieser Kartenproduktion eingegangen, nämlich auf die Wandkarten. Wenn man heute die Namen Blaeu, Hondius, Janssonius, Visscher, Allard, de Wit und andere hört, denkt man zunächst an die Atlanten dieser Verleger. Viel weniger bekannt sind die großen Wandkarten, die sie von allen Ländern der Welt herstellten und die zu Informations- und Dekorationszwecken in den Häusern der großen Reeder und der reichen Kaufleute benützt wurden. Die Malereien der Holländischen Schule - wie z.B. die Gemälde von Johannes Vermeer - bestätigen dies auf eine eindrucksvolle Weise.

Leider waren die Überlebenschancen dieser wichtigen niederländischen Kulturträger gering: Feuchtigkeit, Sonnenlicht, Rauch, Temperaturschwankungen, Veränderungen des geographischen Kenntnisstandes usw. trugen dazu bei, daß die meisten Wandkarten zugrunde gingen und nur eine kleine Anzahl die Jahrhunderte überlebte.

Eine montierte Wandkarte konnte wegen ihrer Größe den Besitzern Probleme bereiten, wenn sie die Karte regelmäßig einsehen wollten. Deshalb kam es häufig vor, daß man die mehrblättrigen Karten nicht als Wandkarte montieren ließ, sondern sie in Einzelblättern in einer Mappe aufbewahrte. Auf diese Weise hatten Wandkarten zwar eine viel größere Überlebenschance, andererseits bestand jedoch die Gefahr, daß einige Blätter im Laufe der Zeit verloren gingen und die Wandkarte nicht mehr vollständig war. Aber auch die in dieser Form aufbewahrten losen Blätter konnten für ihre Besitzer unhandlich sein. In einigen Fällen wurde die Wandkarte dann in kleinere Segmente geschnitten, auf Karton geklebt und in einem Mäppchen in der Form eines Buceinbandes aufgehoben. Als ein Beispiel dieser Aufbewahrung sei die „Germania"-Wandkarte von Willem Jansz [Blaeu 1612] in der Universitätsbibliothek Amsterdam genannt, die von dem ursprünglichen Besitzer in 24 Segmente zerschnitten worden war.

Eine sehr wichtige Quelle für die Kenntnis über die niederländischen Wandkarten aus der Mitte des 17. Jahrhunderts sind die sogenannten „Riesen"-Atlanten. Solche Atlanten wurden aus montierten Wandkarten verschiedener Amsterdamer Verleger zusammengestellt. Derartige Atlanten konnten natürlich nicht für den normalen Verkauf auf Vorrat hergestellt werden, sondern wurden nur auf speziellen Wunsch geliefert. Drei solcher „Riesen"-Atlanten - jeweils als Geschenk an einen regierenden Fürsten - sind bekannt, wovon zwei sich in Deutschland (Berlin und Rostock) befinden. 1664 schenkte Joan Maurits von Nassau ein Exemplar seinem Lehnsherrn Friedrich Wilhelm von Brandenburg (dem „Großen Kurfürsten"). Das andere Exemplar ist sehr wahrscheinlich Herzog Christian I. von Mecklenburg geschenkt worden. Der dritte Atlas, der sogenannte „Klenck-Atlas", wird in der British Library in London aufbewahrt: Er wurde Karl II. von England bei seiner Rückkehr auf den englischen Thron 1660 von Amsterdamer Kaufleuten dargeboten. Man kann also hierbei von Geschenken auf hohem Niveau sprechen.

Der Inhalt dieser Luxusstücke bestand aus Karten, die normal hergestellt wurden und von jedermann gekauft werden konnten. Ein „Riesen"-Atlas wurde also aus einer Anzahl vollständig montierter Wandkarten zusammengestellt. Man wählte die besten und modernsten Karten aus, die bei verschiedenen Amsterdamer Kartenverlegern zu bekommen waren, ließ sie dann auf großen, dicken Papierbögen montieren, prächtig kolorieren sowie schließlich in einen schweren und reich verzierten Einband binden.

Unbewußt haben diejenigen, die diese Atlanten verschenkten, auf diese Weise eine Anzahl kostbarer kartographischer Dokumente vor dem Untergang gerettet. Denn die Bedeutung dieser Wandkarten für die Kenntnis des damaligen Standes der Kartographie und Geographie kann kaum überschätzt werden. Die „Riesen"-Atlanten müssen als eine Art „Zufluchtshafen" für einen Kartentypus gesehen werden, der für die Entwicklung des Kartenbildes der Erde von großer Bedeutung ist und der wenig Überlebenschancen hatte, sofern er den zerstörerischen Einflüssen von Licht und Luft ausgesetzt wurde. Diese „Riesen"-Atlanten sind Produkte der niederländischen kartographischen Aktivitäten auf dem Höhepunkt ihrer Blütezeit. Wegen der großen inhaltlichen Übereinstimmung der drei Atlanten kann man annehmen, daß wir in diesen Atlanten vermutlich das Wichtigste antreffen, das die niederländische Kartographie an Karten dieses Typus in dieser Zeit zu bieten hatte.

Die Karten des Londoner „Riesen"-Atlas

Im folgenden wollen wir nun den Londoner Klenck-Atlas durchblättern. Der Atlas-Band mißt 175 cm x 98 cm bzw. 220 cm (Höhe x Breite) in geschlossenem bzw. geöffnetem Zustand. Der Einband besteht aus zwei hölzernen Platten, die mit schwerem Leder überzogen sind. Auf dem Rücken des Bandes werden die Buchbinder des Einbandes und das Jahr der Herstellung genannt: „Kees Dircksz. et filius D.K. compegerunt Anno 1660".

Auf dem Titelblatt befinden sich das englische Wappen und die lateinische Widmung von Joannes Klenck an König Karl II. Danach folgt ein Blatt mit einem handschriftlichen „Index Mapparum".

1 [Joan Blaeu: Östliche Hemisphäre mit Europa, Asien und Afrika]
2 [Joan Blaeu: Westliche Hemisphäre mit Amerika]

Der Atlas beginnt mit den Hemisphären (153 cm Durchmesser) aus der großen 20blättrigen Wandkarte der Welt „NOVA TOTIUS TERRARUM ORBIS TABULA" von Joan Blaeu. Sie wurde ursprünglich 1648 anläßlich des Friedenschlusses zu Münster auf den Markt gebracht. Im Klenck-Atlas handelt es sich um den zweiten Zustand der Karte mit Veränderungen in China. Blaeus Weltkarte hatte einen sehr starken Einfluß auf das Weltbild in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, und sie ist eine der ältesten gedruckten Karten mit den Resultaten der Entdeckungen Tasmans in Australien (1642/43, 1644) und der Reise von Vries in den Gewässern um Japan 1643.

Es folgen dann Wandkarten der vier Kontinente, wobei Asien und Amerika jeweils auf zwei Karten aufgeteilt sind, so daß insgesamt sechs Karten vorliegen. Auf allen Karten wird Joan Blaeu als Verleger genannt, alle Karten sind von jeweils sechs Kupferplatten gedruckt und mit 1659 datiert.

3 [Joan Blaeu: Europa 1659]
„EVROPÆ | NOVA DESCRIPTIO | Amstelodami, IOANNES BLAEV Excudit 1659"
[Amsterdam: Joan Blaeu, 1659]
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 103 cm x 124 cm; mit Rändern in Buchdruck (117 cm x 154 cm).

Diese Europakarte gibt eigentlich im Karteninhalt die Situation am Anfang des 17. Jahrhunderts wieder, denn Joan Blaeu verwendete die alten Kupferplatten von Jodocus Hondius; das einzig bekannte Exemplar der Originalfassung befindet sich in der Universitätsbibliothek Amsterdam (in Segmenten zerschnitten, und auf diese Weise hat die Karte den Zahn der Zeit überlebt).

Auf Blatt 1 befindet sich unter dem Wappen von Amsterdam eine nicht unterzeichnete Widmung an die Stadtregierung. Entlang des linken Kartenrandes sieht man eine lange Instruktion für die Berechnung der Abstände, illustriert mit einer Skizze. Auf Blatt 5 ist die reich verzierte Titelkartusche mit der thronenden Figur von Europa. Ein Text auf Blatt 6 informiert über den 0°-Meridian. Die Karte wird leistenartig von einer Beschreibung in Latein (links), in Niederländisch (unten) und Französisch (rechts) umrandet, jeweils unterzeichnet von Joan Blaeu.

4 [Joan Blaeu: Asien 1659]
„ASIÆ | DESCRIPTIO | NOVISSIMA | Amstelædami IOANNES BLAEV Excudit | MDCXIX"
[Amsterdam: Joan Blaeu, 1659]
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 103 cm x 124 cm; mit Rändern in Buchdruck (117 cm x 154 cm).

Diese Karte zeigt den nördlichen Teil von Asien. Das Kartenbild von Nowaja Semlja enthält die Ergebnisse der dritten Polarreise von Willem Barentsz, und Korea wird als Insel dargestellt.

Auf Blatt 1 befindet sich die reich geschmückte Titelkartusche mit der thronenden Frauenfigur Asia (Abb. 3). Blatt 3 enthält als Nebenkärtchen die Entdeckungen der Inseln nördlich von Japan von 1643. Die Karte wird leistenartig von einer Beschreibung in Latein (links), in Niederländisch (unten) und Französisch (rechts) umrandet, jeweils unterzeichnet von Joan Blaeu.

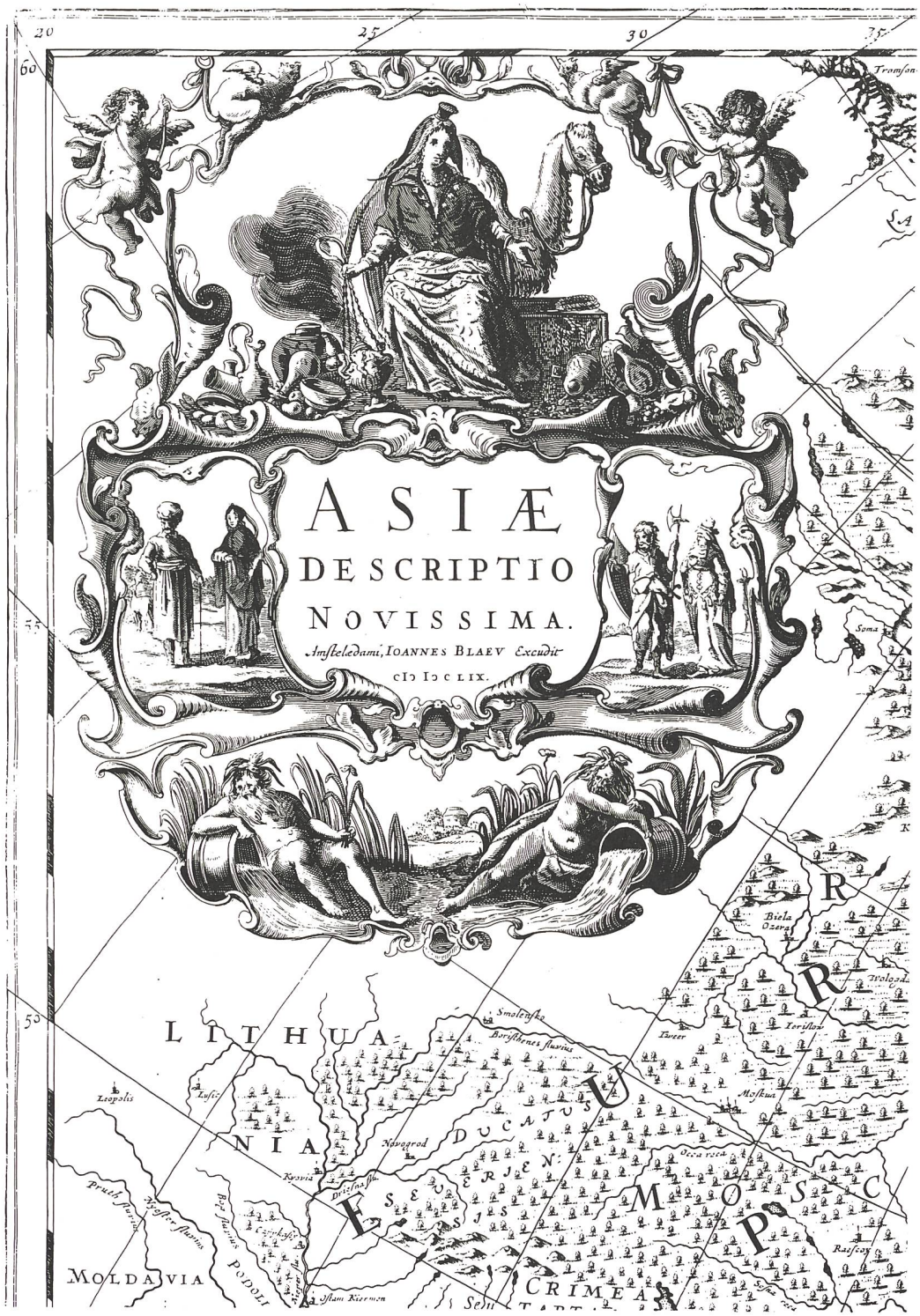

Abb. 3 Joan Blaeu: Wandkarte von Asien (1659) - Titelkartusche.

5 [Joan Blaeu: Südost-Asien, 1659]
„ARCHIPELAGUS | ORIENTALIS | Sive | ASIATICUS
AMSTELÆDAMI, Apud IOANNEM BLAEV 1659“
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 103 cm x 124 cm; mit Rändern in Buchdruck (117 cm x 154 cm).

Da Joan Blaeu auch Kartograph der Vereinigten Niederländischen Ostindischen Compagnie (VOC) war, verfügte er durch diese Funktion über ausführliche geographische Informationen aus erster Hand. Die Karte von Südost-Asien gibt daher eine gute zeitgenössische Übersicht über diese Regionen. Außer einem sehr detaillierten Kartenbild des heutigen Indonesischen Archipels werden insbesondere die Entdeckungen der Niederländer in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Australien behandelt und abgebildet. Im begleitenden beschreibenden Text findet sich ein Hinweis auf die Reisen von Abel Tasman. Diese Texte tragen das Impressum von Jodocus Hondius.

Blatt 5 enthält die reich verzierte Titelkartusche. Rechts davon befindet sich ein lateinischer Text über die Breiten- und Längengrade, darunter das Impressum.

6 [Joan Blaeu: Afrika 1659]
„NOVISSIMA | AFRICÆ | DESCRIPTIO. | AMSTELÆDAMI, Apud I. BLAEV 1659"
[Amsterdam: Joan Blaeu, 1659]
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 103 cm x 124 cm; mit Rändern in Buchdruck (117 cm x 154 cm).

Die Küstenlinien von Afrika wurden zum größten Teil bereits durch die portugiesischen Reisen seit dem 15. Jahrhundert für eine lange Periode festgelegt. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts haben keine eingreifenden Veränderungen im Kartenbild stattgefunden.

Eine reich verzierte Titelkartusche mit thronender Frauenfigur Africa enthält Blatt 6. Ein langer lateinischer Text auf Blatt 3 informiert über Abstandsberechnungen. Auf Blatt 4 findet sich in einem durch Putti getragenen Spanntuch eine Mitteilung an den Leser.

7 [Joan Blaeu: Nord-Amerika 1659]
„AMERICA | SEPTENTRIONALIS
AMSTELÆDAMI, | IOANNES BLAEV Excudebat | M DC LIX"
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 103 cm x 124 cm; mit Rändern in Buchdruck (117 cm x 154 cm).

Die Karte zeigt keine detaillierte Darstellung der Ostküste mit Neu Nederland, wie sie auf Blaeus Weltkarte von 1648 zu finden ist. Dagegen werden die englischen Reisen zur Suche nach der Nordwest-Passage (Davis, Hudson, Baffin und Button) berücksichtigt. Das arktische Gebiet von Eurasien und Amerika wird in einer sehr dekorativen kleinen Nebenkarte auf Blatt 1 präsentiert (Abb. 4).

Die reich geschmückte Titelkartusche befindet sich auf Blatt 4, im unteren Kartenbereich ein lateinischer Text bezüglich der Messung der geographischen Koordinaten, darunter das Impressum von Blaeu. Die Karte wird leistenartig von einer Beschreibung in Latein (links), Niederländisch (unten) und Französisch (rechts) umrandet, jeweils durch Joan Blaeu signiert. Diese Texte tragen das Impressum von Jodocus Hondius.

8 [Joan Blaeu: Süd-Amerika 1659]
„AMERICA | MERIDIONALIS
AMSTELÆDAMI, | Apud IOANNEM BLAEV 1659"
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 103 cm x 124 cm; mit Rändern in Buchdruck (117 cm x 154 cm).

Die Karte enthält die ins Auge springenden Resultate der Le Maire-Expedition (1615-17) mit der nach ihrem Leiter benannten Seeverbindung zwischen dem südlichen Atlantik und Pazifik. Statenland ist nach den durch Hendrik Brouwer 1643 gemachten Beobachtungen als Insel eingezeichnet.

Blatt 6 enthält die reich verzierte Titelkartusche. Am mittleren unteren Kartenrand findet sich eine Instruktion zum Messen der geographischen Koordinaten, darunter das Impressum von Joan Blaeu. In der linken Kartenecke (Blatt 4) ist der Teil von Süd-Amerika dargestellt, für den auf der Hauptkarte kein Platz mehr war. Die Karte wird leistenartig von einer Beschreibung in Latein (links), Niederländisch (unten) und Französisch (rechts) umrandet, jeweils unterzeichnet von Joan Blaeu. Diese Texte tragen das Impressum von Jodocus Hondius.

Abb. 4 Joan Blaeu: Wandkarte von Nord-Amerika (1659) - Nebenkarte: Das arktische Gebiet von Eurasien und Amerika.

9 [Huygh Allard: Britische Inseln 1653]
„NOVA TABVLA ANGLIÆ SCOTIÆ ET HIBERNIÆ / Nieuwe en Perfecte | CARTE van | ENGELAND | SCHOTLAND | en YRLAND | A° 1657
'T AMSTERDAM by Huych Allardt inde Calverstraat inde Werelt Caart" [1657]
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 103 cm x 122 cm; mit Titelstreifen in Holzschnitt und Rändern in Buchdruck (132 cm x 139 cm).

Für den Karteninhalt diente englisches Material als Vorlage (Saxton, Norden und Speed). Gegenüber der England-Wandkarte von Cornelis Danckerts (Karte 10) bietet der damit übereinstimmende südliche Teil von Allards Wandkarte einen wesentlichen Fortschritt bezüglich der geographischen Lage des Inselreiches.

Der in Holzschnitt ausgeführte erste Kartentitel läuft als Streifen entlang des oberen Kartenrandes und der Beschreibungen. Der zweite Kartentitel ist in einer reich verzierten Kartusche auf Blatt 4 graviert. Dieses Kartenblatt zeigt auch die Wappen von Frankreich, Flandern und den Vereinigten Sieben Provinzen. In einer mit dem Wappen von England gekrönten zierlichen Kartusche in der Mitte des unteren Kartenrandes sind die Küsten des Königreiches Dänemark aufgenommen, darunter das Impressum (Abb. 5). Die Karte wird leistenartig von einer Beschreibung in Englisch (links), Niederländisch (unten) und Lateinisch (rechts) umrandet, jeweils unterzeichnet durch Huygh Allard. Der lateinische Text ist mit 1653 datiert, so daß bereits in diesem Jahr eine Ausgabe der Karte erschienen sein könnte.

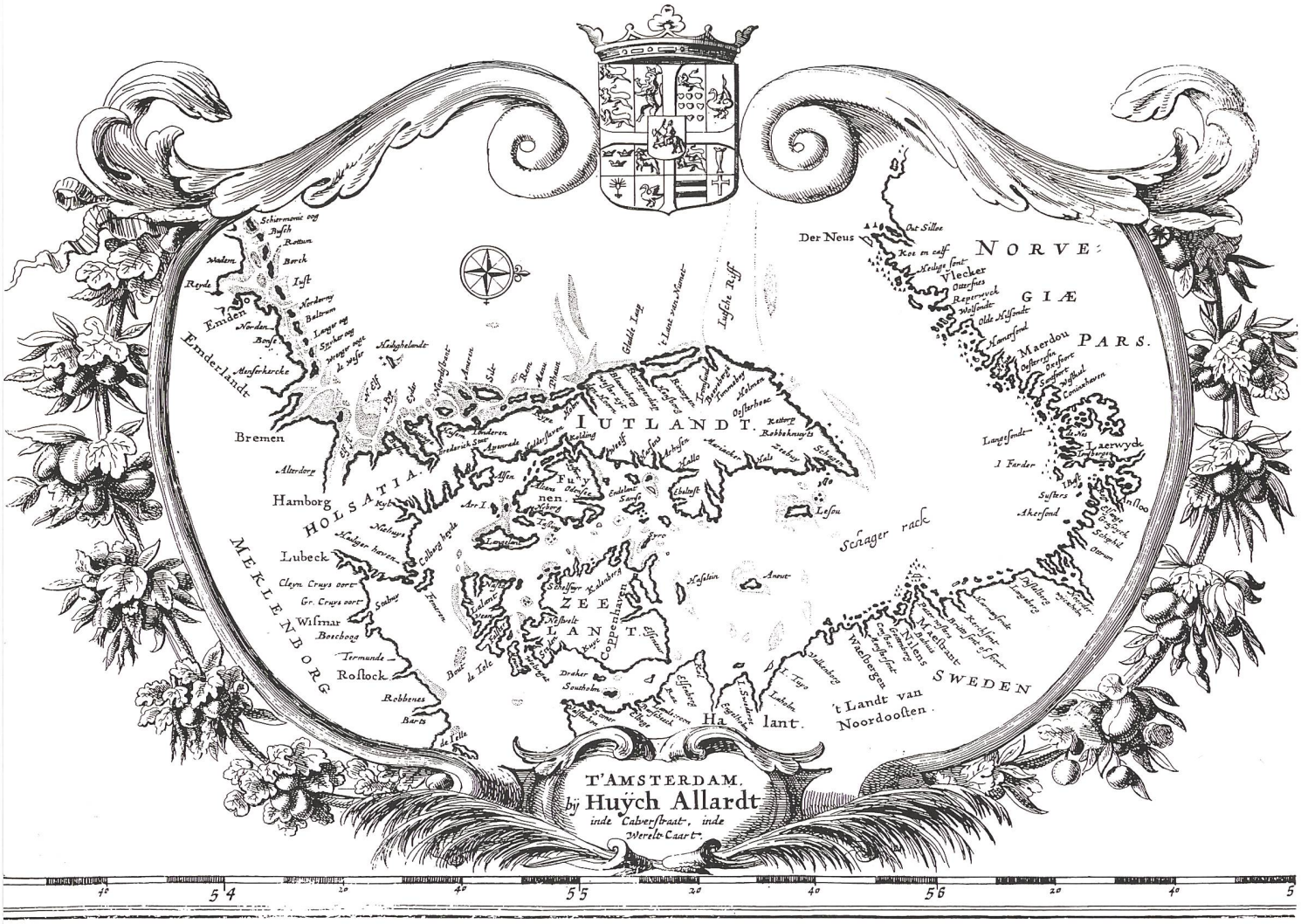

Abb. 5 Huych Allard: Wandkarte der Britischen Inseln (1653) - Impressum und Nebenkarte: Dänemark.

10 [Cornelis Danckerts: England 1644]
„Hanc Novissimam et accuratissimam orbis Arctoi, imprimisque Regnis Angliae Tabulam, nuper quidem a doctis[sim]o viro Do. T. Sanson delineatam, sed iam jultis in locis auctam et emendatam per Cor[nelis] Danker[u]m.
Amstelodami, Apud Danckerum Danckers
[Amsterdam:] 1644. Are to be sould bÿ Cornelius Dankertz at Amsterdam"
1 Wandkarte: Kupferstich in 12 Blättern, 132 cm x 166 cm.

In der rechten oberen Kartenecke befindet sich in einer durch das englische Wappen gekrönten Kartusche die elfzeilige Widmung an Michael Blond, den schwedischen Botschafter in London. In diesem Text wird irrtümlich der französische Kartograph Sanson anstelle von Saxton als Quelle angeführt.

Die Karte umfaßt England, Wales, einen Teil von Süd-Schottland und den östlichen Teil von Irland. Das Kartenbild greift größtenteils auf die große Wandkarte von Christopher Saxton in 20 Blättern zurück, die ursprünglich 1583 publiziert wurde und die in den frühen 40er Jahren eine Neuauflage erlebte. Die Zeichnung der Insel Man weicht vom übrigen Karteninhalt ab, da Danckerts sich hier auf eine neuere Darstellung von Speed stützt. Die Karte zeichnet sich durch eine sehr detaillierte Wiedergabe der Siedlungen aus.

11 [Joan Blaeu: Spanien um 1659]
„NOVA ET ACCVRATA REGNORVM HISPANIÆ DESCRIPTIO.
[Amsterdam:] Excudebat Johannes Blaeu" [um 1659]
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 100 cm x 122 cm; mit Rändern in Buchdruck (126 cm x 159 cm).

Der gestochene Kartentitel läuft entlang der oberen drei Kartenblätter. Auf Blatt 5 werden die Siedlungssignaturen erläutert. In der unteren Ecke von Blatt 6 befindet sich eine reich ausgestattete Kartusche. Der Text im Mittelfeld („INSIGNIA | REGNORVM | HISPANIÆ") wird von 16 Wappen der Regionen umgeben, aus denen Spanien bestand. Da sich darunter auch das Wappen von Portugal befindet, das seit 1640 wieder unabhängig war, könnte dies ein Hinweis darauf sein, daß die Karte von Blaeu auf älteren Vorlagen beruht. Dabei wäre vor allem an die Wandkarte von Hessel Gerritsz zu denken (1. Auflage 1612). Die Karte wird leistenartig von einem lateinischen (links), spanischen (unten) und französischen Text (rechts) umrandet; ein Impressum fehlt.

12 [Nicolas Sanson: „Gallia Antiqua" 1627]
„GALLIÆ ANTIQUÆ DESCRIPTIO GEOGRAPHICA auctore NICOLAO SANSON ABBAVILLÆO. Anno 1627.
A PARIS, chez Melchior Tavernier, graveur et imprimeur du Roy pour les Tailles douces en l'Isle du Palais, sur le Quay qui regarde la Megisserie à l'espy d'or. | Robertus Cordier | sculpsit"
1 Wandkarte: Kupferstich in 4 Blättern, 107 cm x 122 cm; mit Rändern in Buchdruck (135 cm x 159 cm).

Eine französische Wandkarte des alten Gallien, die 1627 von Nicolas Sanson gefertigt wurde. Die rechte obere Kartenecke enthält eine lateinische Widmung von Sanson an Carolus Valesius. In der linken unteren Kartenecke befindet sich eine lateinische Widmung an den Leser sowie das königliche Privileg für zehn Jahre.

13 [Joan Blaeu: Frankreich um 1659]
„FLORENTISSIMI GALLIÆ REGNI NOVISSIMA DESCRIPTIO.
AMSTERDAMI, | Apud IOANNEM BLAEV" [um 1659]
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 102 cm x 123 cm; mit Rändern in Buchdruck (127 cm x 158 cm).

Der gestochene Kartentitel läuft entlang der oberen Reihe der ersten drei Kartenblätter. Die rechte obere Kartenecke enthält das Bourbonen-Wappen. Nicolas Sanson war Geograph des französischen Königs, und sein Atlas von Frankreich (1644) bildete die Grundlage für die Übersichtskarten, die ausländische Kartenmacher veröffentlichten. Die Karte wird leistenartig von ei-

nem lateinischen (links), niederländischen (unten) und französischen Text (rechts) umrandet, wobei die beiden letzteren Sanson als Autor benennen.

14 - 17 [Französische Karten]

14 Anonym: „CARTE | DES DVCHEZ | DE LORRAINE | et Bar“
4 Blätter, 72 cm x 102 cm.

15 Anonym: „CARTE DE PICARDIE“
4 Blätter, 72 cm x 102 cm.

16 Anonym: [Gebiete von Frankreich]
zusammen 6 Blätter, 105 cm x 99 cm.
Blatt 1: „BOVLONNOIS POTIEV | ARTOIS COMTE | DE S PAUL ET PAYS | de la Locoue“
Blatt 2: „HAINAULT, CAMBRESIS, ET CHASTELLENIE | DE DOVAY“
Blatt 3: „DUCHE D'AUMALLE | COMTE ET VIDAMIE D'AMIENS | ET COMTE D'EV“
Blatt 4: „VERMANDOIS | TIERASCHE | DVCHE DE GVIZE | et Laonois“
Blatt 5: „CARTE | DV VEXIN, | BEAVVOISIS | et Hurepoix“
Blatt 6: „CARTE DE | FRANCE | VALOIS ET | Tardenois“

17 Jean Jubrien: „CARTE DV PAIS ET | DVCHE DE NIVER| NOYS 1621“
4 Blätter, 76,5 cm x 89 cm.

18 [Willem Jansz (Blaeu): Italien 1614-17]
„NOVA DESCRITTIONE D'ITALIA DI GIOANN. ANTONIO MAGINO.
AMSTELODAMI | Ex officina Guiljelmi Ianssonij“
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 103 cm x 124 cm; mit Rändern in Buchdruck (137 cm x 194 cm).

Willem Jansz. [Blaeu] nahm für das Kartenbild die Wandkarte von Giovanni Antonio Magini (1608) als Vorlage, die Dekorationen sind niederländischen Ursprungs. Der gestochene Kartentitel läuft entlang des oberen Randes der drei ersten Kartenblätter. In der rechten oberen Kartenecke befindet sich in einer reich verzierten Kartusche eine durch Blaeu signierte Widmung an Jacob Dyck. Das Impressum steht in der linken Kartenecke; in der rechten Ecke ist eine Kartusche mit Maßstabsleisten.

Die Karte wird an den Seitenrändern durch jeweils sechs Kostümfiguren umrandet, die auf Original-Entwürfen von Pieter Lastman beruhen. Im Klenck-Atlas ist der Dekorationsstreifen mit den sechs Stadtansichten oberhalb des Titels montiert; entlang des unteren Kartenrandes befindet sich ein italienischer Text.

19 [Joan Blaeu: „Germania“ 1659]
„NOVA ET ACCVRATA TOTIVS GERMANIAE TABVLA, | olim à Rumoldo Mercatore edita, nunc denuo multis in locis emendata et aucta, Anno M.DC.LIX.
Amstelredami | apud | Ioannem Blaeu“
1 Wandkarte: Kupferstich und -radierung in 6 Blättern, dazu zwei Blätter mit Dekorationen.

Die ursprüngliche Quelle für den Karteninhalt ist die 12blättrige Wandkarte von Rumold Mercator von 1590.

Joan Blaeu benützte 1659 die Kupferplatten seines Vaters von 1612 fast unverändert für eine Neuauflage; nur das Jahr im Titel und das Impressum wurden verändert. Der obere Dekorationsrand wird aus Reiterporträts des deutschen Kaisers und der sieben Kurfürsten gebildet. Entlang des linken und rechten Kartenrandes sind jeweils zehn durch Claes Jansz Visscher radierte Stadtansichten montiert.

20 [Willem Jansz Blaeu: Litauen]
„MAGNI DVCATVS | LITHVANIAE, CAETERARVMQVE REGIO= | NVM ILLI ADIACENTIVM | EXACTA DESCRIPTIO ... Nicolai Christophori Radziwil ... opera, cura et impensis facta ac in lucem edita. | Sculptum apud Hesselum Gerardum
Amsterodami | Excudebat Guilhelmus Ianssonius sub signo | Solarij deaurati Anno 1613"
1 Wandkarte: Kupferstich in vier Blättern.

Das Original dieser Karte kam im letzten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts mit Hilfe des Prinzen Radziwill zustande; sie war das Resultat einer Teamarbeit. Das Original ist leider verloren gegangen, doch wurde die Karte durch einen Amsterdamer Druck bekannt, den Hessel Gerritsz stach und Willem Jansz Blaeu 1613 veröffentlichte. Bei dem im Klenck-Atlas aufgenommenen Zustand der Karte handelt es sich um eine spätere Ausgabe mit einer veränderten Anordnung der Blätter: Die Flußkarte des Dnjepr ist von der Litauen-Karte getrennt worden, wobei auch die schmale Dekorationsleiste, die ursprünglich die ganze Karte umgab, abgeschnitten wurde.

21 [Joan Blaeu: Nord-Europa um 1659]
„REGNORVM | SVECIÆ, | DANIÆ et | NORVEGIÆ | DESCRIPTIO. | Auctore ANDRAE BVRÆO Regni | Sueciæ Secretario
AMSTELÆDAMI, | IOANNES BLAEV Excudebat"
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 107 cm x 122 cm; mit Rändern in Buchdruck (128 cm x 160 cm).

Von dieser Wandkarte von Nord-Europa ist die Genese bekannt. Die Basis bildete die aus sechs Blättern bestehende Karte des schwedischen Kartographen Anders Bure (1626). Die Karte wurde dann von Hessel Gerritsz inhaltlich ergänzt - insbesondere im Bereich von Dänemark - und von Henricus Hondius publiziert. Diese Ausgabe diente dann Joan Blaeu als Vorlage.

Beinahe das ganze Blatt 1 wird von der reich verzierten Titelkartusche eingenommen (Abb. 6). Auf Blatt 4 erläutert Joan Blaeu die Verdienste von Hessel Gerritsz und Isaak Massa bei der Verbesserung der Karte. In der rechten unteren Kartenecke befindet sich eine Kartusche mit sechs Maßstabsleisten. Die Karte wird links, unten und rechts von einem lateinischen Text mit dem Impressum von Henricus Hondius umrandet.

22 [Joan Blaeu: Die Siebzehn Provinzen 1658]
„Nieuwe ende Waarachtighe Beschrijvinghe der Zeventien Nederlanden, | na hare rechte gheleghentheyt volcomender ende breeder als oyt voor desen is ghedaen, nu nieulijcx met grooten vlyt aldus verbetert ende ghemeerdert. ANNO MDCLVIII.
AMSTELÆDAMI, | Ex Typographejo IOANNIS BLAEV."
1 Wandkarte: Kupferstich und -radierung; 118 cm x 124,5 cm (mit Rändern 135 cm x 162 cm).

Joan Blaeu benützte 1658 die Kupferplatten seines Vaters von 1608 für eine neue Auflage. Es wurden nur ein paar kleine Korrekturen angebracht. So ist im Kartentitel die Jahreszahl geändert worden, und in der rechten unteren Kartenecke steht nun Joan Blaeus Impressum. Das Privileg von 1608 ist getilgt. Außerdem hatte der lateinische Text des Originals in der rechten oberen Ecke keine Bedeutung mehr: Joan Blaeu ersetzte ihn durch eine Widmung an die Generalstaaten. Die Kartusche, in der sein Vater ein Chronogramm gesetzt hatte, ist nun leer.

Der Dekorationsstreifen oberhalb des Kartenrandes wird durch zehn Reiterfiguren gebildet; entlang der Seitenränder befinden sich Streifen mit jeweils zehn Stadtansichten (Abb. 7).

Blatt 4 enthält in einer Kartusche eine Tabelle mit der Anzahl der Städte und Dörfer in jeder Provinz. Zwei Frauenfiguren, die diese Kartusche flankieren, symbolisieren die Zeichen- und die Malkunst. Die Kartusche wird durch einen Putto mit zwei Schilden gekrönt, die die Namen der Graveure nennen: „Josua | vanden | Ende | et | Hessel | Gerritsz. | sculpserunt". Da ersterer nur als Kartenstecher bekannt ist, kann man annehmen, daß Hessel Gerritsz die Darstellungen in den Kartenrändern und die Dekorationen auf der Karte selbst radiert hat.

Auf Joan Blaeus Ausgabe von 1658 sind Beemster, Purmer, Wormer, Schermer und die Waert (Heerhugowaard) als eingepoldert dargestellt.

Abb. 6 Joan Blaeu: Wandkarte von Nord-Europa (um 1659) - Titelkartusche.

23 [Nicolaas Visscher: Flandern 1656]
„COMITATUS | FLANDRIÆ | NOVA DESCRIPTIO | PER | Nicolaum Ioannis | Visscher | 1656
Gedruckt t'Amsterdam by | Claes Ianß Visscher 1656“
1 Wandkarte: Kupferstich in 12 Blättern, 140 cm x 160 cm.

Fast alle großen Wandkarten der verschiedenen niederländischen Provinzen sind im Klenck-Atlas enthalten, jedoch meist nicht in der kompletten Form: Oft fehlen die Stadtansichten und die umrahmenden Beschreibungen.

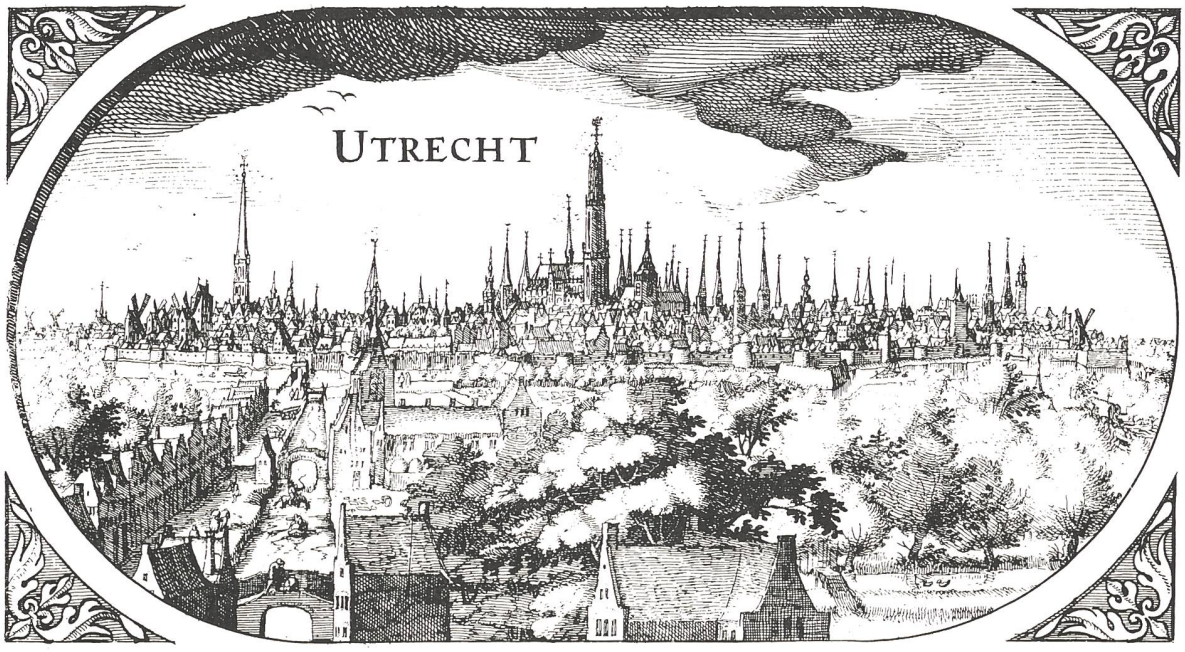

Abb. 7 Joan Blaeu: Wandkarte der Siebzehn Provinzen (1658) - Ansicht von Utrecht.

Die Serie beginnt mit Visschers Wandkarte von Flandern in 12 Blättern. Die Titelkartusche befindet sich auf dem ersten Kartenblatt. In der rechten unteren Ecke der Wandkarte ist eine Kartusche mit einer Maßstabsleiste dargestellt, daneben das Impressum. Vor der Visscher-Ausgabe erschienen in Amsterdam mehrblättrige Karten von Flandern bereits bei Henricus Hondius (um 1630) und Willem Jansz Blaeu (1638).

24 [Nicolaas Visscher: Brabant 1656]
„DUCATUS | BRABANTIÆ | NOVA | DELINEATIO | Per Nicolaum I. Visscherum | Anno 1656
Gedruckt t'Amsterdam by | Claes Ianß Visscher 1656“
1 Wandkarte: Kupferstich in 12 Blättern, 140 cm x 161 cm.

Nicolaas Visscher publizierte 1656 auch eine 12blättrige Wandkarte von Brabant, die den gleichen Maßstab besitzt wie die Flandernkarte, so daß diese beiden Karten zusammenmontiert werden konnten. In der rechten oberen Kartenecke befindet sich die Titelkartusche, in der linken unteren Kartenecke eine Kartusche mit einer Maßstabsleiste sowie dem Impressum des Verlages.

25 [Cornelis Danckerts: Republik der Vereinigten Sieben Provinzen 1651]
[„BELGICA LIBERA UNA CUM URBIBUS ET REGIONIBUS SOCIIS ET ANNEXIS“]
tot Amsterdam, | By CORNELIS DANKERTS. | Inde Calverstraet inde Dancbaerheyt | Anno 1651“
1 Wandkarte: Kupferstich in 9 Blättern, 129 cm x 160 cm.

Mit dem Frieden zu Münster (1648) hatten die sieben nördlichen Provinzen auch de iure ihre Unabhängigkeit erhalten. Die Wandkarte von Cornelis Danckerts ist die erste mehrblättrige Karte, die das Kerngebiet der neuen Republik darstellt.

In der rechten oberen Kartenecke befindet sich eine reich verzierte, mit Figuren und Wappen geschmückte Kartusche, in der ein mit „A.M.“ signiertes lateinisches Gedicht aufgenommen ist (Abb. 8). Blatt 8 enthält eine 9zeilige Widmung von Cornelis Danckerts an die Generalstaaten. Die rechte untere Kartenecke wird durch eine Kartusche mit dem Impressum und zwei Maßstabsleisten ausgefüllt.

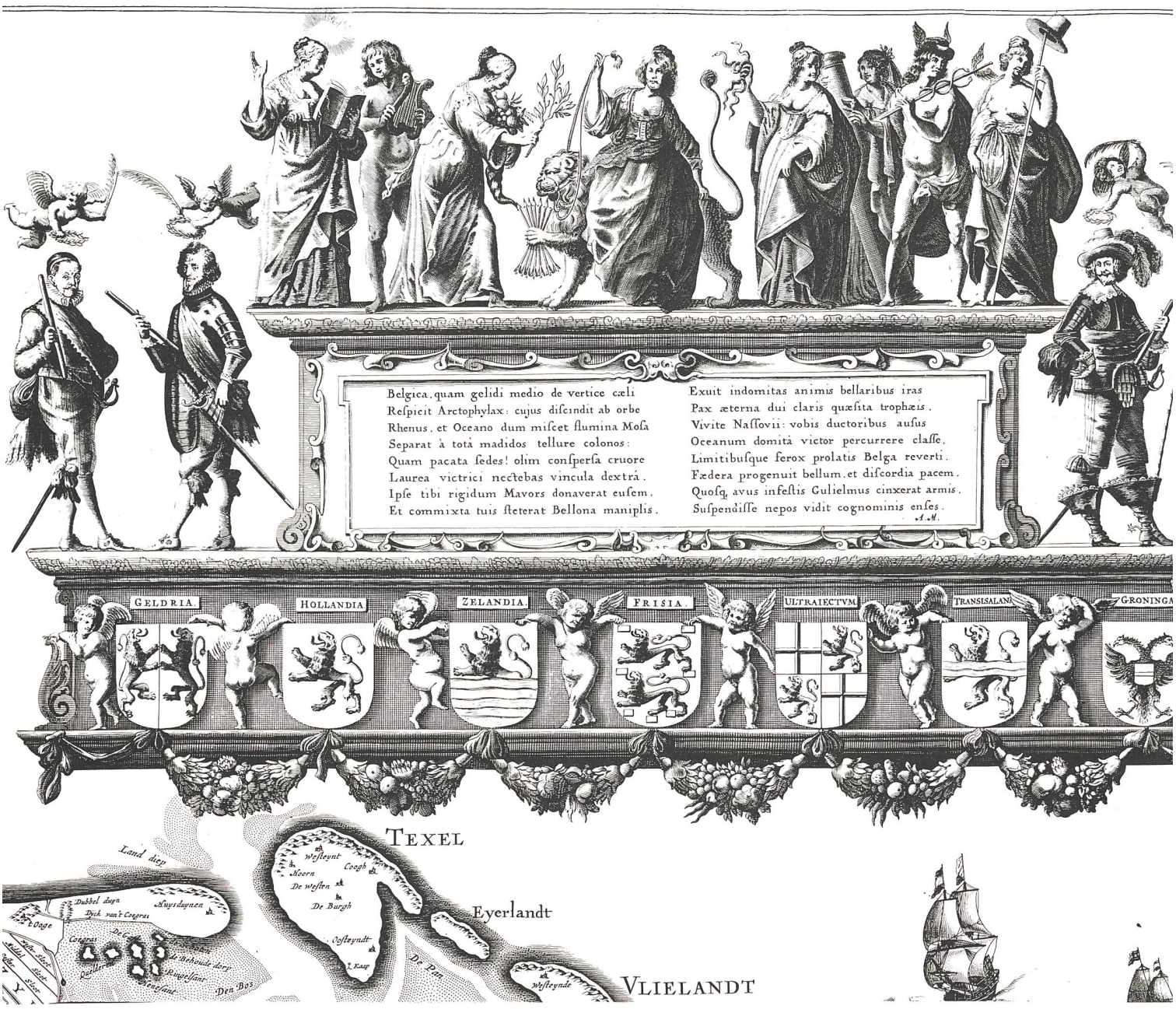

Abb. 8 Cornelis Danckerts: Wandkarte der Republik der Vereinigten Sieben Provinzen (1651) - Kartusche.

26 [Nicolaas Visscher: Zeeland 1656]
„ZELANDIÆ COMITATUS | NOVISSIMA TABVLA, DELINEATA | Per | NICOLAUM I. VISSCHERUM | Anno 1656
t'Amsteldam gedruckt | by Nicolaes Visscher"
1 Wandkarte: Kupferstich in 9 Blättern, 142 cm x 162 cm.

Die Wandkarte wurde mit Hilfe von verschiedenen Spezialkarten durch den Middelburger Buchhändler und Verleger Zacharias Roman zusammengestellt und von Nicolaas Visscher in Amsterdam gestochen und verlegt. Die Qualität des Karteninhaltes ist daher unterschiedlich. Die Wandkarte wurde mit oder ohne Stadtabbildungen und Text verkauft und erlebte mehrere Auflagen. Im Klenck-Atlas ist die Originalauflage von 1656 (ohne Dekorationen) aufgenommen worden. Links oben unter dem Wappen von Zeeland befindet sich die Titelkartusche, in der rechten unteren Kartenecke das Impressum.

27 [Nicolaas Visscher: Holland und West-Friesland 1656]
„NOVISSIMA ET ACCURATI TABULA HOLLANDIÆ ET WESTFRISIÆ
[Amsterdam:] C.J. Visscher excudebat A°. 1656“
1 Wandkarte: Kupferstich und -radierung, 25 Segmente auf 20 Blättern, 96 cm x 166,5 cm.

Bei dieser Karte handelt es sich um die 3. Auflage der Karte, die die Familie Visscher herausgab, nachdem sie die Kupferplatten der Originalausgabe von Willem Jansz. Blaeu (1621) übernommen und 1637 erstmals publizierte hatte. Der Inhalt der Originalkarte basierte auf den Kartierungsarbeiten der Familie Van Berckenrode. In den verschiedenen Visscher-Ausgaben wurde das Kartenbild jeweils den neuesten Entwicklungen - z.B. den Einpolderungen - angepaßt.

Claes Jansz Visscher erweiterte die Blaeu-Karte an der rechten Seite durch drei weitere Blätter, wo sich nun auch die dominierende Widmungskartusche befindet. Entlang des unteren Kartenrandes ist ein Streifen mit neun Stadtplänen montiert, bei denen es sich um Kopien der Kärtchen aus Marcus Zuerius Boxhorns „Theatrum sive Hollandiæ comitatus et urbium descriptio“ (Amsterdam 1632) handelt. Merkwürdigerweise schließen sich beim Exemplar im Klenck-Atlas an diese Serie Stadtpläne der Titelstreifen an, gefolgt von einem Text in Buchdruck.

28/29 [Jacob Aertsz Colom: Holland und West-Friesland 1647]
„'T GRAEFSCHAP | HOLLAND, | NIEULYX UYTGHEGHEVEN | Door | Iacob A. Colom | Anno | 1647“
[Amsterdam: Jacob Aertsz. Colom 1647]
1 Wandkarte: Kupferstich in 40 Blättern, 162 cm x 302 cm.

Die 40blättrige Karte von Holland und West-Friesland, die erstmals 1639 erschien, war selbst für einen Riesen-Atlas zu groß, um als e i n e zusammengesetzte Wandkarte aufgenommen zu werden. Daher ist die Wandkarte (im zweiten Plattenzustand von 1647) im Klenck-Atlas in zwei Teilen eingebunden. Der Karteninhalt basiert größtenteils auf der Blaeu-Wandkarte dieses Gebietes von 1621. Coloms Wandkarte erlebte noch spätere Ausgaben durch Frederik de Wit und die Firma Covens & Mortier.

Die Titelkartusche, gekrönt von der Druckermarke von Colom (eine Lichtsäule), befindet sich in der linken, die dekorative Widmungskartusche an Prinz Frederik Hendrik in der rechten unteren Kartenecke.

30 [Jan Jansz Dou und Steven van Broeckhuysen: Hoogheemraadschap Rijnland 1647]
[„'T HOOGE HEEMRAEDSCHAP VAN RHYNLAND“]
1 Wandkarte: Kupferstich in 13 Blättern, 174 cm x 168 cm.

Die 1615 durch die Familie Van Berckenrode zusammengestellte Karte von Rijnland war veraltet, so daß die Verwaltungsbehörde dieser Hoogheemraadschap ihren Landvermessern Jan Jansz Dou und Steven van Broeckhuyzen den Auftrag für eine neue Kartierung erteilte. Das Resultat dieser Vermessungsarbeiten erschien dann 1647. Die mehrblättrige Wandkarte wurde von Cornelis Danckerts gestochen. Die normalerweise zur Karte gehörenden Dekorationsstreifen mit den Wappen der Mitglieder der Polderverwaltung fehlen im Exemplar des Klenck-Atlas.

31 [Henricus Hondius: Jülich, Kleve, Berg, Mark und Ravensberg 1636]
„IVLIACENSIS, CLIVIÆ, | BERGENSIS DVCATVVM CO | MITATVM MARCHIÆ, ET | RAVENSPERGÆ, DOMINII | QVE RAVENSTEINII, DESCRI= | PTIO NOVA AMSTELODAMI | Sumptibus HENRICI HONDII, | Anno MDCXXXVI“
1 Wandkarte: Kupferstich in 7 Blättern, 72 cm x 104 cm, mit Rändern in Buchdruck.

Das Herzogtum Kleve unterstand zusammen mit Mark und Ravensberg dem Kurfürsten von Brandenburg. Henricus Hondius publizierte 1636 diese Wandkarte und widmete sie dem Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg und dem Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm. Das Exemplar im Klenck-Atlas wird von einer durch Henricus Hondius signierten lateinischen Beschreibung (datiert 1636) umrandet.

Die Karte kommt ab 1628 in verkleinerter und vereinfachter Form auch in Atlanten des 17. Jahrhunderts vor.

32 [Guillaume Levasseur de Beauplan: Ukraine 1650]
„DELINEATIO SPECIALIS ET ACCURATA UKRAIÆ CUM SUIS PALATINIBUS AC DISTRICTIBUS PROVINCYSQ. | ADIACENTIBUS BONO PUBLICO ERECTA PER GUILHELMUM LE VASSEUR DE BEAUPLAN ... GEDANI ANNO DOMINI M.C.D.L."
[Danzig: 1650]
1 Wandkarte: Kupferstich in 8 Blättern, 91 cm x 217 cm.

Guillaume Levasseur de Beauplan war ein französischer Ingenieur in polnischen Diensten. Als Resultat seiner Kartierungen im südlichen Rußland erschien 1650 die 8blättrige Karte der Ukraine, gestochen von dem niederländischen Kupferstecher Wilhelm Hondius.

33 [Willem Jansz Blaeu: Rhein und Donau 1635]
Die Karten des Rheins und der Donau sind untereinander auf einem Blatt montiert und kommen ab 1635 in den Blaeu-Atlanten vor:

„RHENUS | Fluviorum celeberrimus, | cum MOSA, MOSELLA, et | reliquis, in illum se exonerantibus, fluminibus."
41,5 cm x 96 cm. Mit Widmung an Andreas Bicker.

„DANVBIS, | FLUVIUS EUROPAE MAXIMUS, | A FONTIBVS AD OSTIA, | Cum omnibus Fluminibus, ab utroque latere, | in illum defluentibus"
41 cm x 96,5 cm.

34 [Cornelis Danckerts: Gelderland vor 1656]
„Nouvelle Description du | DVCHE DE GVELDRES... | HET HERTOGDOM VAN GELRE ... a Amsterdam | chez | Corneille Danckerts | Graveur de Cartes"
1 Wandkarte: Kupferstich in 4 Blättern, 83 cm x 91 cm.

Bei dieser Wandkarte handelt es sich um eine Zusammenfassung des Kartenwerkes von Nicolaas van Geelkercken, das ursprünglich im Geschichtswerk „Historiae Gelricae" (1639) von Isaac Pontanus erschienen war. Da Cornelis Danckerts 1656 starb, muß diese Kompilation vor 1656 stattgefunden haben.

35 [Nicolaas ten Have: Overijssel um 1650]
„TRANSISALANIA | PROVINCIA: | vulgo | OVER YSSEL | Auct. N. Ten Have Sch. Zwol. Conrect. | Gerardus Coeck haste Literas sculpsit"
1 Wandkarte: Kupferstich in 4 Blättern, 85 cm x 104 cm.

Im Auftrag der Staaten von Overijssel kartierte der Konrektor der Lateinschule in Zwolle die Provinz, und als Resultat seiner mehrjährigen Arbeit entstand diese um 1650 publizierte Wandkarte.

36 [Huych Allard: Ost-Indien 1652]
„INDIA | quæ | ORIENTALIS | dicitur, Et | INSVLÆ | ADIACENTES
t'Amsterdam, gedruckt bÿ HUYCH ALLARDT, inde Kalverstraat inde Werelt-kaart"
1 Wandkarte: Kupferstich und -radierung in 9 Blättern, 128 cm x 157 cm; mit Text in Buchdruck.

Das auf dieser reich verzierten Wandkarte (Abb. 9) dargestellte Gebiet reicht vom Indischen Subkontinent bis Japan. Im Zentrum des Kartenbildes befindet sich der Indonesische Archipel, südlich davon ein Teil des Australkontinents. Im Innern dieses Kontinentes, dessen Küstendarstellungen auf den niederländischen Entdeckungen - vor allem den Reisen von Jan Carstensz (1623) und Abel Jansz Tasman (1644) - basieren, sind eine sehr dekorative Kartusche mit Verlagsadresse, Maßstabsleisten sowie meisterhafte Landschaftszeichnungen aufgenommen. Mit Hilfe der Widmungskartusche in der linken unteren Kartenecke kann die Karte mit 1652 datiert werden. Entlang des unteren Kartenrandes ist ein niederländischer Begleittext mit der Verlagsadresse von Huych Allard montiert.

Abb. 9 Huych Allard: Wandkarte von Ost-Indien (1652).

37 [Joan Blaeu: China 1658]
„NOVA ET ACCVRATISSIMA SINARVM IMPERII TABVLA."
[Amsterdam: Joan Blaeu 1658]
1 Wandkarte: Kupferstich in 6 Blättern, 100 cm x 125 cm; mit Text in Buchdruck.

Diese Wandkarte basiert auf dem Werk des Jesuiten Martinus Martini. Als Missionar unternahm er ausgedehnte Reisen durch China und lernte dabei alte chinesische Kartenwerke kennen. Mit deren Hilfe stellte er einen Atlas von China zusammen, der 1655 als ein separater Teil von Joan Blaeus „Atlas Maior" in Amsterdam erschien. Dieser Spezialband von China bildete die Grundlage für die Wandkarte, die Joan Blaeu drei Jahre später publizierte und dem Erzbischof Johannes Philippus von Mainz widmete. In der linken unteren Kartenecke befindet sich das an Blaeu erteilte Druckprivileg. Der die Wandkarte an drei Seiten umgebende lateinische Text enthält Joan Blaeus Impressum und ist mit 1658 datiert.

38 [Joan Blaeu: Niederländisch Brasilien 1647]
„BRASILIA | qua parte paret | BELGIS."
[Amsterdam: Joan Blaeu 1647]
1 Wandkarte: Kupferstich und -radierung in 9 Blättern unterschiedlichen Formats, 101 cm x 161 cm; mit Text in Buchdruck.

Diese Wandkarte (Abb. 10) zeigt das Gebiet von Brasilien, das 1630-1654 unter niederländischer Verwaltung stand und vom Rio San Francisco im Süden bis zum Rio Grande im Norden reicht. Eine Schlüsselrolle bei der wissenschaftlichen Erschließung von Brasilien spielte der Generalstatthalter Joan Maurits. In seinem Auftrag unternahm der deutsche Forscher und Kartograph Georg Markgraf wissenschaftliche Expeditionen ins Landesinnere von Brasilien, und ein Resultat dieser Reisen war eine Wandkarte von Brasilien, die 1647 bei Joan Blaeu erschien. Auf der Karte werden in charakteristischer Weise auch Eindrücke von heimischer Flora, Fauna und wirtschaftlichen Aktivitäten vermittelt .

Entlang des unteren Kartenrandes sind drei Texte (lateinisch, niederländisch und französisch) mit Joan Blaeus Impressum und der Datierung 1647 untereinander montiert.

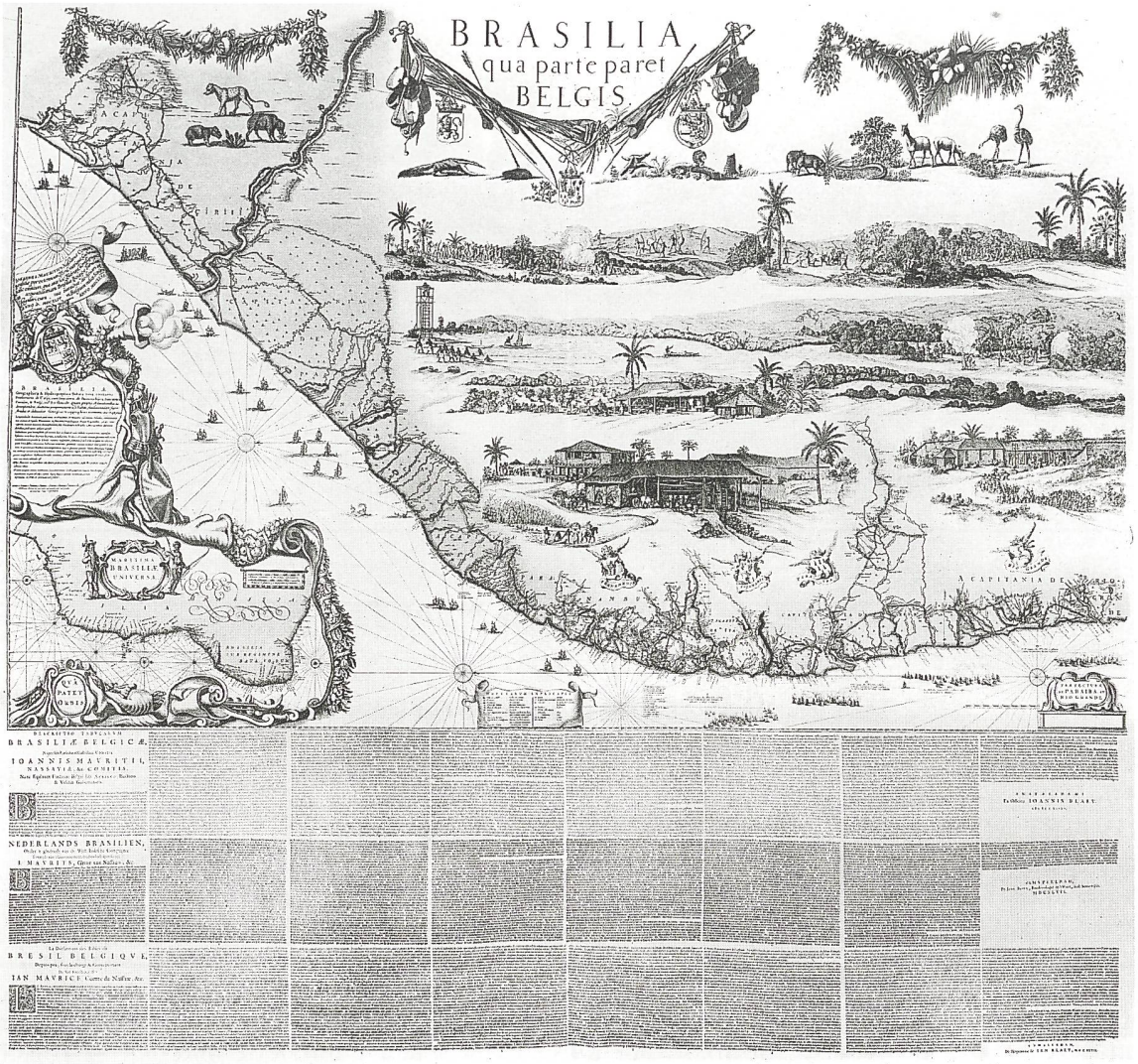

Abb. 10 Joan Blaeu: Wandkarte von Niederländisch Brasilien (1647).

39 [Joan Blaeu: Das Heilige Land um 1655]
„TERRÆ SANCTÆ SEU TERRÆ PROMISSIONIS. NOVISSIMA DESCRIPTIO."
[Amsterdam: Joan Blaeu um 1655]
1 Wandkarte: Kupferstich in 8 Blättern, 87 cm x 178 cm; mit Text in Buchdruck.

Die Wandkarte gibt eine Übersicht über die Aufteilung des Heiligen Landes in die Gebiete der zwölf Stämme. Die Hauptquelle dafür bilden die Karten aus Christiaan van Adrichems „Theatrum Terrae Sanctae". Joan Blaeu ließ diese Karten kopieren und zu einer Wandkarte zusammensetzen. Eine auf Van Adrichem beruhende ausführliche Beschreibung in Latein und Niederländisch ist entlang des unteren Randes der Wandkarte montiert. Die arabischen Ziffern bei den topographischen Namen auf der Wandkarte verweisen auf die im „Theatrum Terrae Sanctae" gegebenen Erläuterungen.

40 [Petrus Bertius: Reich Karls des Großen / Joannes Janssonius: Das Antike Griechenland]
Auf einem Doppelblatt sind untereinander zwei Karten montiert:

„IMPERII | CAROLI MAGNI | et vicinarum regionum | DESCRIPTIO | Dedicata et inscripta | LUDOVICO, | REGI, VICTORI, | ET DEFENSORI ECCLESIÆ | CHRISTI | ab Auctore Petro Bertio | ejusdem Cosmographo"
4 Blätter, 64 cm x 97 cm.

„GRÆCIA ANTQUA"
4 Blätter, 90 x 120 cm.
Diese Karte beruht auf Karten aus dem „Orbis Antiquus" (1650) von Joannes Janssonius.

Epilog

Wir haben nun den Klenck-Atlas durchgeblättert. Dieser „Riesen"-Atlas präsentiert auf eine besondere Weise die Wandkartenproduktion in den späten vierziger und den fünfziger Jahren des 17. Jahrhunderts und wurde für rund 35 niederländische Wandkarten dieser Zeit zu einer Art „Zufluchtshafen". Daher kann die Bedeutung dieses „Riesen"-Atlas kaum überschätzt werden. Legen wir diesen Atlas auf eine Waagschale - dem Inhalt, nicht dem Gewicht nach -, dann müssen wir mit Bedauern feststellen, daß nur ein kleiner Teil der Karten, die in diesem Atlas enthalten sind, sich auch in niederländischen Sammlungen befinden:

- Blaeus Weltkarte befindet sich im Schiffahrtsmuseum in Amsterdam.
- Keine der sechs Kontinentkarten ist in den Niederlanden vorhanden, und
- ebenso verhält es sich mit den Übersichtskarten der europäischen Länder.
  Lediglich die Sektionen der „Germania"-Karte - allerdings ohne die Dekorationen - werden in der Universitätsbibliothek Amsterdam aufbewahrt und sieben der neun Blätter der Wandkarte der Vereinigten Sieben Provinzen von Cornelis Danckerts in der Universitätsbibliothek Leiden.
- Die Wandkarten der niederländischen Provinzen sind besser vertreten, aber die vollständigen Exemplare von Holland (Universitätsbibliothek Amsterdam) und Brabant (Bibliothek der Katholischen Universität Tilburg) erst seit einigen Jahren. Die zum gleichen Zeitpunkt zum Verkauf angebotene Wandkarte von Flandern war zu teuer für die Niederlande und Belgien, und diese Karte befindet sich nun in einer amerikanischen Privatsammlung.
- Allards Ostindien-Karte von 1652 befindet sich in einem sehr schlechten Zustand im Algemeen Rijksarchief Den Haag.
- Blaeus Brasilienkarte ist in keiner öffentlichen Sammlung vorhanden; ein vollständiges Exemplar ist einem Exemplar von Caspar Barlaeus' „Rerum per octennium in Brasilia" (Amsterdam 1647) beigebunden und befindet sich in einer Privatsammlung.

Diese kurzen Anmerkungen sprechen für sich, so daß wir die Bedeutung des „Riesen"-Atlas in

London für die Geschichte der Kartographie richtig einschätzen können: Er ist im wahrsten Sinne des Wortes ein „Spiegel“ der niederländischen Wandkartenproduktion.

Literatur

Roberto Almagià: L'„Italia“ di G.A. Magini e la cartografia dell'Italia nei secoli XVI e XVII. Napoli 1922.

Bert van't Hoff: Provisional Description of the Maps in the Klencke Atlas in the British Museum (Masch.Ms. 1957)

K.H. Jügelt: Der Rostocker Große Atlas. In: 7. Almanach für Kunst und Kultur im Ostseebezirk (Rostock, 1984), S. 29-35.

Egon Klemp: Kommentar zum Atlas des Großen Kurfürsten. Commentary on the Atlas of the Great Elector. Stuttgart-Berlin-Zürich 1971.

Peter H. Meurer: Willem Janszoon Blaeu. Nova et accurata totius Germaniae tabula (Amsterdam 1612). Cartographica Rarissima. Collection T. Niewodniczanski, Bitburg. Band 2, Alphen aan den Rijn 1996.

Günter Schilder: Monumenta Cartographica Neerlandica. 5 Bde., Alphen aan den Rijn 1986-1996.

Gerhard Schmidt u. S. Hufeld: Ein Superatlas auch in Rostock. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität Rostock, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe 15 (1966), Heft 78, S. 875-890.

Rodney W. Shirley: The Mapping of the World. Early printed world maps 1472-1700. London 1983 (= The Holland Press Cartographica Series 9).

Raleigh Ashlin Skelton: The Royal Map Collections in England. In: Imago Mundi 13 (1956), S. 181-183.

A.H. Sijmons: Reuzen-atlassen. In: Antiek 6 (1972), 9, S. 565-578.

A.H. Sijmons u. A.H. Kölker: Jacob Aertsz. Colom's Kaart van Holland 1639. Alphen aan den Rijn 1979.

James A. Welu: Vermeer. His Cartographic Sources. In: The Art Bulletin (1975), S. 529-547.

James A. Welu: The Map in Vermeer's Art of Painting. In: Imago Mundi 30 (1978), S. 9-30.

J. Werner: The Van Berckenrode-Visscher map of Holland. A wallmap recently acquired by Amsterdam University Library. In: Ton Croiset van Uchelen, Koert van der Horst u. Günter Schilder (Hrsg.): Theatrum orbis librorum. Liber Amicorum presented to Nico Israel on the occasion of his seventieth birthday, Utrecht 1989, S. 105-123.

P. Whitehead: The Marcgraf map of Brazil. In: The Map Collector 40 (1987), S. 17-20.

Frederik Caspar Wieder: Nederlandsche Kaartenmusea in Duitschland. In: Tijdschrift van het Koninklijk Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap 35 (1918), S. 1-35.

Frederik Caspar Wieder: Monumenta Cartographica. Reproductions of unique and rare maps, plans and views in the actual size of the originals; accompanied by cartographical monographs. 5 Bde., The Hague 1925-1933.

Der Verfasser dankt der British Library für die freundliche Genehmigung zur Reproduktion der Abbildungen.